

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie
Band: 13 (1906)
Heft: 11
Rubrik: Mode- und Marktberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 09.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mode- und Marktberichte.

Seide.

Mailand, 18. Mai. („Seide“.) Mit dem Herannahen der neuen Ernte machte sich eine gewisse Zurückhaltung bemerkbar, sodass man die Einkäufe auf das unbedingt Notwendige beschränkt. Die Umsätze waren infolgedessen in der abgelaufenen Woche mässig, zumal Amerika sich vom Markt gänzlich fernhielt. Mit Ausnahme von trocknen Kokons, die mehr zur Schwäche neigten, waren die Preise behauptet. Von Abschlüssen in neuen Kokons verlautet sozusagen nichts. Das Wetter bleibt der Vegetation und der Entwicklung der jungen Raupen günstig. Die Berichte von den ostasiatischen Plätzen lauten noch sehr unbestimmt.

Seidenwaren.

Die Situation in der Fabrik gilt immer noch als befriedigend. Der Absatz in Mäntelfutterstoffen lässt einigermaßen zu wünschen übrig; unter den für den Herbst gangbare Artikel wird Taffet besonders hervorgehoben. Er diente im Frühjahr in grossem Masstabe auch für Umhänge. Ferner zeigt sich Interesse für glatte Futterstoffe: Serge, Rhadamé, Diagonal. Diese Artikel erscheinen wie früher meist in Halbseide, in Faden wie im Stück gefärbt. Auf einigen Seiten besteht für die feinen Mäntel Meinung für Damassés als Futter. Hier kommen in erster Linie zwei- und dreifarbige Sachen, Damassés deux lats, in Betracht. Würde dieser Artikel endlich durchdringen, so wäre es möglich, dass Fabrikanten und Musterzeichner endlich wieder mehr in gross gemusterten Sachen beschäftigt werden.

In der Lyoner Industrie werden Taffetas brillants als besonders gangbare Artikel hervorgehoben. Zu den begünstigten Farben gehören hübsche reine marineblaue Töne, pflaumenblau, bordeaux, rotbraune Töne und einzelne helle Feinfarben wie elfenbein, rosa und himmelblau. Die Farbenmode ist ziemlich umfangreich.

Einem uns zur Verfügung gestellten Bericht aus New-York entnehmen wir, dass die Seidenstoffweberei nach wie vor mit Ordres sehr schlecht versehen ist. Die Lager sind riesig angeschwollen, der Verbrauch lässt ungenügend zu wünschen übrig; eine Besserung ist einstweilen absolut nicht in Sicht. Es ist Tatsache, dass die Stofffabrik zur Zeit nicht die Hälfte der Stühle beschäftigt und dieser trostlose Zustand scheint noch länger andauern zu wollen. Trotz dieses eigentlichen Stillstandes in der Produktion, tritt in den Rohseidenbezügen keine Abnahme ein. Dieses Rätsel lässt sich augenscheinlich nur dadurch erklären, dass Rohseide für andere Zwecke mehr Verwendung findet, als für Stoff und Band. Was für andere Artikel Rohseide in solchen Mengen absorbieren, hat sich allerdings bis jetzt noch nicht feststellen lassen.

Seidenbänder.

Aus Basel wird dem „B. C.“ geschrieben: In der diesjährigen Mode spielen die Seidenbänder eine sehr grosse Rolle. Die bunten Bänder werden als Putz für Hüte und Gürtel sowie als Schärpen und Kleiderbesatz verwendet.

Als neueste Genres gelten Chiné mit Moiré bis 20 Zentimeter breit. Originell und vornehm wirkt die

„Maisfarbe“ abgegrenzt von schmalen Atlasstreifen in Weiss.

Ebenfalls reizende Dessins sind Chiné auf weissem Taffet, schmale Streifen in rosa Atlas mit schmalen schwarzen Streifen.

Mit Vorliebe behaupten sich Farben in zarten Abtönungen durch weisse oder schwarze Linien ausdrucksvoll gebrannt. Sehr vornehm erweisen sich auf Beige-Grund die Farben in Jägergrün.

Sehr beliebt sind die 25 Zentimeter breiten Bänder mit ganzen Bouquets, Früchtenguirlanden und Bäumen mit Früchten oder Blüten.

Vorherrschend sind die Pflanzenmotive Knospe oder Blüte, und es werden überraschende Farbenkompositionen erreicht.

Der Industrie der Bandweberei wurden zur Dekoration und Hebung des Frauengewandes für die diesjährige Saison grössere, und lohnendere Aufgaben gestellt.

Kleine Mitteilungen.

Die Eröffnung des Seidenpavillons der Mailänder-Ausstellung hat am 16. Mai mit grossen Festlichkeiten stattgefunden. Die Abteilung hat in der Arbeitshalle Aufstellung gefunden; sie gehört zu den interessantesten und besteingerichteten und bedeckt eine Fläche von 3000 Quadratmeter. Die Organisation haben übernommen die Mailänder und Turiner Seidenindustriegesellschaften, der Verband italienischer Seidenstoff-Fabrikanten mit Sitz in Como und der Verband italienischer Samenzüchter.

Statistische Aufstellungen und Tabellen geben zunächst Anschluss über die Verbände und Kreditinstitute, die an der Entwicklung der italienischen Seidenindustrie beteiligt sind; in gleicher Weise werden Aufschlüsse über Versicherungsgesellschaften erteilt. Eine Karte orientiert über die Seidenproduktion in den einzelnen Provinzen. Die Samenzüchter bringen den ganzen Werdegang vom Samen bis zum Schmetterling zur Darstellung; der Verband der Seidenzüchter hat eine Kollektivausstellung veranstaltet. Öfen, in denen die Cocons erstickt werden sind in Tätigkeit. Spinnmaschinen aller Art sind zahlreich vertreten, ebenso Präzisionsinstrumente für Seidentrocknungs-Anstalten.

Eine Abteilung für sich beansprucht das königl. ungarische Inspektorat für Seidenzucht in Isekszard. Die acht ungarischen Staats-Spinnereien werden im Bilde vorgeführt, Cocons sind ausgestellt. In einem benachbarten Saale arbeiten schon seit einer Woche 45 ungarische Seidenspinnerinnen.

In der Abteilung für Färberei und Appretur hat die königl. Seidenwebschule in Como Muster und Veröffentlichungen der Professoren Pinchetti, Senticchia und Ponci ausgestellt. Neunzig Seiden Spinner und Zwirner bringen eine reichhaltige Zusammenstellung von Grègen und Ouvrées zur Schau. Im Webereisaal sind 24 Stühle aufgestellt; sie sind in Tätigkeit und gewähren Einblick in die Herstellungsweise der verschiedensten Gewebe.

Ausserordentliches Lob wird der Ausstellung der Seidengewebe gezollt; in erster Linie werden die Erzeug-